

Virus Radio

DJ Superspreader

2020-2021

Inhaltsverzeichnis

Das Elend der Linken – Track 1	3
„Hate the media“	3
Das Elend der Linken feat. Antifa	3
 50 Shades of Lockdown	 16
50 Shades of lockdown feat. Themroc (ultimate trigger-mix)	20
 Das Elend der Linken – Track 2	 39
Das Elend der Linken feat. konformistische Rebellen (fauler Sack Mix)	39
 Das Elend der Linken – Track 3	 51
Das Elend der Linken feat. Antifa (old school Rettungsring-Mix)	53
Problematisierung	55
Die heroische Geschichte des Antifaschismus	56

Das Elend der Linken – Track 1

Mit einigen Remixen wird der eigentlich eher langweilige Track DAS ELENDE DER LINKEN, ein Klassiker gähn 2020 extra neu für euch aufgelegt. Heute spielen wir den ersten Remix, gefeatured von der autonomen Antifa, mit ihrem neuen Antivirus-Programm (diesmal nicht für Windows), welche dem ganzen den moralistischen Touch gibt, der ja nötig ist, damit ihr auch wirklich ausgelassen dancen können. Heyyyy!

Aber zuerst habe ich für euch noch ein tolles Intro im Set, welches das ganze episch einleitet, während danach die Party erst so richtig los geht. Yeah!

„Hate the media“

(Verstoss gegen die Moderationskriterien-mix)

Da der Zündlumpen nach wie vor auf Indymedia toleriert wird, einer Seite welche sich ganz besonders darin hervortut, die Linksradike als Bewegung zu erhalten, hier ein kleinen Introtrack also. Während Indymedia zwar als Plattform für etliche, beileibe nicht linke, anarchistische Publikationen hinhielt, tat es sich hervor, sämtliches, was zu einer eventuellen Aufklärung des Coronawitzes führen könnte, nach staatlichen oder noch strengeren Massstäben zu zensieren (und zwar Sachen die nicht sozialdemokratischer waren als viele andere Indymedia-Publikationen). Indymedia hat sich also trotzallem darin hervorgetan, den offiziellen Kampf gegen „Fake News“ mitzuführen, damit es ja nicht zu schnell gehe, bis sich die Erkenntnis Bahn bricht, dass es sich bei Corona um eine nicht allzu spezielle Grippemutation handelt. Trotzdem hat man den Zündlumpen toleriert. Wieso? Haben wir nicht genügend gegen Bill Gates, WHO, Antonio-Amadeus Stiftung, Robert Koch, Drogen, die Prolockdown-Linken, die Maskenträger und andere Covidioten angeschrieben, um eine Zensur verdient zu haben? Haben wir zu lange gewartet, um deutlich zu werden? Wieso tragt ihr noch immer zu eurer eigenen Zersetzung bei?

Solche Fragen stelle ich mir manchmal. Und dann denke ich mir: naja, immerhin verbreiten sich so die Ideen. Und man hat die Gelegenheit noch etwas Skandal zu machen.

Bevor also Indymedia endlich down ist, hoffen wir noch, dass sie uns Plattform bieten um die radikale Linke etwas zu zersetzen. Danke.

Natürlich betrachte ich es auch skeptisch, dass ihr meinen Mix verbreitet, denn schliesslich tragen wir damit auch dummerweise zur Aufwertung eurer Sendung bei, welche sich so mit seiner Toleranz und Extravaganz schmücken kann, und behaupten kann, voll an der Zeit zu sein. Aber so what! Die Hörer werden schon verstehen, woher der Wind weht, und dass Indymedia teil des miesigen Kadavers ist. Und deshalb, Täterätätä:

Das Elend der Linken feat. Antifa

(stayathome-klaustrophobia-mix)

Die Rolle der Linken war jene einer mobili- und moralisierenden Kraft, welche nur schon durch die Andeutung einer Kritik der Aktion der herrschenden, geschweige denn einer möglichen Virusleugnung auf die Palme brachte. Sämtliches Repertoire, welches an anderen Gegenständen eingeübt wurde, wurde eingesetzt, um schlicht und ergreifend Konformismus zu vertreten.

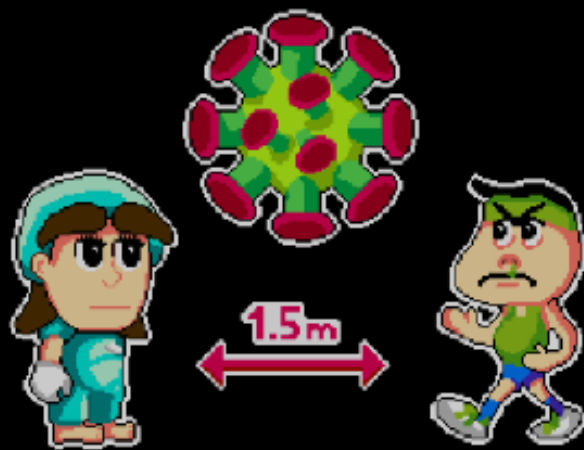


Die Absurdität dieser Sache zu dokumentieren ist eine komische Aufgabe die ich mir setze. Sie fängt damit an, dass die Linken subtil die "Verleugnung" (dass nicht nur die Verleugnung ihnen "Verleugnung" heisst, ist offensichtlich) des Virus als eine Art No-Go-Zone eingerichtet haben. Was das Problem mit der "Coronaleugnung" sei nur schon zu fragen ist eine Art Blasphemie, und zwar eine ähnliche Blasphemie wie die Gottesleugnung. Da allerdings die antifaschistische Linke natürlich die Leugnung Gottes nicht als dieses Tabu meinen kann, ist es ganz klar, dass die Herkunft dieses Kampfes gegen das Leugnen sich um den Holocaust dreht. Nun sind es gerade die Linken, welche den "Hygienedemonstranten" immer wieder, teilweise berechtigterweise, teilweise unberechtigterweise, Faschismusrelativierungen vorgeworfen haben. Jeder Vergleich mit 1933 wird ihnen zur Relativierung der Shoah, so als hätte diese schon 1933 stattgefunden, während aber die eigene, wirklich komplett absurde und geschmacklose Holocaustverharmlosung gerade von den angeblichen Antifaschisten hunderte Male wiederholt wurde. Nämlich der Vergleich von Corona mit dem Holocaust, bzw. der Vergleich der Coronaleugnung als quasi ähnlich (ich wage nur zu sagen "ähnlich" schlimm, auch wenn "gleich" eigentlich die Vorstellung dieser Leute zu sein scheint, und der Vergleich allzu direkt ist) schlimm wie die Holocaustleugnung. Dieser perfide Trick ist scheinbar bisher niemandem aufgefallen. Er bleibt den fanatisierten Konformisten unbewusst, ebenso wie ihnen der strukturells Antisemitismus der ganzen Corona-Hysterie entgangen zu sein scheint (Angst vor einem unsichtbaren, unheilvollen Feind, den man z.B. für „die Krise“ verantwortlich macht; Massenmobilisierung dagegen, als Ablenkung vor wirklichen Problemen etc.).

Aber dieses Denken in "strukturell", dieses "strukturell" jenes zeigt eben vielmehr gerade seine komplette Beschränktheit auf. Natürlich ist es wahr, dass einige der "Hygienedemonstranten" faschistisch sind, und dass diese Faschisten mit ihrer "Coronaleugnung" durchaus nur ihre eigentliche Bereitschaft zur sozialdarwinistischen "Vernichtung lebensunwerten Lebens" verhüllen. Aber aufgrund dessen dann die Fragestellung überhaupt zu Tabuisieren, ist absurd, zeigt nur den eigenen Willen zur Zensur, und das man den Faschisten scheinbar nichts Substanzielles entgegenzusetzen hat.

Und wie auch? Der Kampf gegen den Faschismus ohne den – glaubwürdigen – Kampf gegen die Faschisierung der Gesellschaft ist eben Spiegelfechtereie. Und wer verlangt, man solle die gegenwärtige Faschisierung einfach ignorieren, weil diese a) unter demokratischem Regime stattfinde, b) unter den Vorzeichen "Schutz der Risikogruppen" (also unter umgekehrten Vorzeichen als der historische Faschismus) stattfinde und c) die als faschistisch geltenden Kräfte (Populismus etc.) nicht die treibenden Akteure sind, der beweist eben nur seinen Demokratismus, Protektionismus und Progressivismus. Und natürlich ist es uninteressant, den gegenwärtigen lockdown einfach als faschistisch abzustempeln. Nicht weil das historische Realitäten relativieren, sondern vielmehr, weil die Gegenwart damit relativiert würde! Und weil diese wenig historische Vergleichbarkeiten kennt, ausser die Kontinuität des Notstandsregierens in all seinen Formen, welche heute ihre totale Eskalation erfährt.

"Der Kampf gegen den Faschismus beginnt mit dem Kampf gegen den Bolschewismus", sagte in den 1920er-Jahren Otto Rühle, und man fragt sich, wo heute dieser Kampf beginnen müsste. Gegen die Totalität der Herrschaft und des Kapitals zu kämpfen, ist zumindest unsere Absicht. Aber diese will und wollte die Linke ja niemals sehen, sondern vielmehr interessierte sie immer nur eine andere Verwaltung dieser Realität. Für den Staat ist die Verwaltung der Gesellschaft durch die Kanalisierung in links und rechts allerdings eine angenehme Sache, und dass die Linke, und zwar bis in die radikaleren Gefilde, heute ihr widerliches, spiessig-moralistisches Gesicht derart offen gezeigt hat, gezeigt hat, dass es ihre Ideologie ist, welche mit dieser Aktion umgesetzt wurde, sei nur festgestellt.



DRAUSSEN IST CORONA! OH NEIN!
DU MUSST 1,5 METER ABSTAND
HALTEN.

WEITER

Dass es der linke, kosmopolitische und liberale Arm des Kapitals ist, auf dessen Mist ideologisch und praktisch die gegenwärtige Bewegung (des lockdowns, stayathome, etc) gewachsen ist, sieht jeder, dazu muss man noch nicht einmal allzu genau hinschauen. Dass dabei sämtliche Grenzen geschlossen, sämtliche Menschen isoliert, sämtliche „Freiheiten“ aufgehoben wurden, und was weiss ich noch alles... dass das alles von einer Bewegung die „No Borders“, „Solidarität“ und „Freiheit“ auf ihre Fahnen schreibt eigentlich unterstützt wurde, ist halt so (und zwar auch dadurch, dass nicht davon gesprochen wurde, dadurch, dass man sich beeilte, sofort in der „neuen Normalität“ zu denken, etc.). Auch die radikale Linke hat sich als linker Flügel des Bestehenden entpuppt, wie schon etliche Male zuvor. Aber als linker, ultraautoritärer Flügel. Dass dabei gerade viele theoretische Versatzstücke von der Macht eingesetzt wurden, um ihre Aktion auszuführen und zu decken, sei nur so behauptet. Nur schon die AHA-Regeln könnten auch eine Erfindung eines Awarenessteams sein, welche ja die Normierung des Kontakts zwischen Menschen immer wieder zu absurden Formen treiben wollen.

Ergo die verständliche Präsenz von Faschisten, extremen Rechten, Völkischen und Reichsbürgern an diesen Demos. Diese sind ja ohnehin gegen die Herrschaft des Politisch Korrekten, gegen die Herrschaft der Linken, und soweit haben sie ja auch recht. Es ist dabei durchaus anzunehmen, dass bei diesem Kampf gegen lockdown nicht nur Demagogie dabei ist, sondern ebenso eine ehrliche Opposition gegen linken Totalitarismus, oder wie auch immer man das nennen will. Dass sich die Faschisten dabei den Platz, teils sogar Respekt bei diesen demokratischen Demonstrationen errungen haben, ist keine Wunder. Schliesslich wirken die Faschisten auch halb so gefährlich, angesichts dessen, dass nicht sie die Grenzen geschlossen, die Gesellschaft lagerisiert, jedes Fest verboten, etc. haben. Und dass das schon so ist. Und wenn dann Leute gegen einen demonstrieren, welche einem vorwerfen, mit Faschisten zu demonstrieren und gleichzeitig vorschreiben wollen, man solle doch Maske tragen, zuhause bleiben, sich an die Vorschriften handeln, wieso sollte man dann das irgendwie ernst nehmen?

Soviel Verständnis also für diese Demonstrationen, welche ich aber persönlich nicht besuche. Wieso nicht? Weil mich Demonstrationen ohnehin anwiedern, und weil ich das Grundgesetz noch nicht einmal als Klopapier verwenden würde. Vielmehr denke ich, dass die Subversion anderswo stattfindet als auf legalen Demonstrationen, eingehegt und kontrolliert und politisiert. Momente wie in Stuttgart brodeln überall, dort suche man den Aufstand, oder noch besser: bei sich selbst, und nicht bei jenen, welche sich die alte Normalität, das geringere Übel, sei es Demokratie oder Kaiserreich, zurückwünschen...

Dass diese demokratischen Demonstrationen nun das einzige sind, über was alle Reden, ist allerdings eben ein gutes Ablenkungsmanöver davon, dass man auch selbst etwas tun könnte – gegen die eigene Unterdrückung zu rebellieren, und zwar auf undemokratische Art. Und das Augenmerk, welches die Antifas darauf legen, ist nur ihre Art, die Option der Revolte zu verdecken – vergessen zu machen, dass es noch anderes gibt als die falsche Opposition und die Verteidigung des Bestehenden. Dass der lockdown mehr Fragen aufwirft, als ob nun die neue oder alte oder ganz alte Normalität die bessere sei...

„Aber laßt uns dies klarstellen: wenn wir gezwungen sind, zwischen „dem Viralen“ und der Zivilisation der Sicherheit zu wählen, werden wir das Virale wählen. Wenn wir grob werden müssen, werden wir uns für „Grenzverletzungen“ aussprechen müssen.“ (Hakim Bey, 1996)

Bezeichnenderweise waren es vor allem jene Städte und Orte, in denen ein Teil der anarchistischen Bewegung bereits vor Jahren einen Bruch mit der Linken durchgeführt hat und sich auf eigene Beine gestellt hat, wo auch die Aktionsfähigkeit bewahrt wurde, und durch den lockdown nicht eine totale Paralyse stattgefunden hat. Während die Linken stayathome teils in den eigenen WG's durchsetzten,

gab es eben andere, welche nicht auf den politisch korrekten Grund warteten, um rauszugehen. Die verantwortungslos genug waren, die Dinge in die eigenen Hände zu nehmen, die sich nicht Mobilmachen liessen, vom Apell zur Abwesenheit.

Die Linksradiakalen, Autonomen und auch Anarchisten, welche zu Hause blieben, oder das zumindest von anderen forderten (denn natürlich predigt man das Wasser oft nur...), beweisen die Impotenz ihrer Analysen, dieser Gesellschaft irgendetwas substanzielles entgegenzusetzen. Und wenn sie die Analysen sogar hätten, so fehlt ihnen vielleicht selbst einfach die Substanz, nach jahrelanger (Re-)Sozialisierung in einem Milieu, welches die Revolte letztlich neutralisieren muss.

Und doch waren es gerade die „eigenen Räume“, die sie aufgegeben haben. Kulturzentren, Squats, subkulturelle Treffpunkte – alles im lockdown. Die immer unhygienischen, versifften Orte, welche wohl für Risikogruppen nie sehr heimelig waren – auf staatliche Anordnung geschlossen, wenn nicht sogar schon davor.



„Die Hygiene, die sich als Ordnung der bürgerlichen Familie entwickelte, diente der Normalisierung der (sub-)proletarischen Schichten, da sie in ihren Formen zu leben und zu wohnen am weitesten von Normen der bürgerlichen Gesellschaft entfernt waren. Die Hygiene dringt in die Ordnung der Familie ein. Die verschiedenen Formen der familiären Organisation der unteren Schichten sollten normiert werden. Die Kolonialisierung der Familie findet über die Ausbreitung von Normen öffentlicher und privater Hygiene statt...“ bemerkte der allzu postmoderne Jürgen Münk.

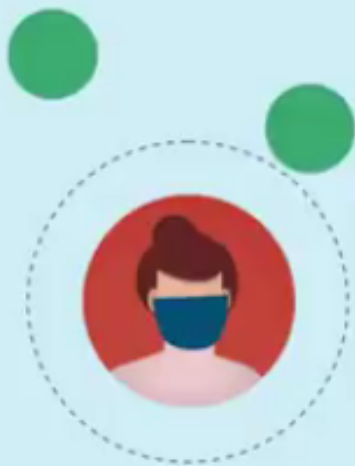
Ebenso kann, wie es dieser auch ausführt, immer wieder festgemacht werden, wie geschichtliche Hygienewellen zu einer massiven Verfestigung der Macht beigetragen haben, wie gerade die Herrschaft ihre Entwicklungsschübe aus solchen „lockdown“-Situationen, Situationen der Durchsetzung neuer „Hygienestandards“, entwickelt hat. Aber das wollte man nicht wissen. Und auch wenn gewisse postmoderne Philosophen sich ausführlichst mit diesen Themen beschäftigt haben: scheinbar hat es nicht dazu geführt, die Mentalität zu entwickeln, welche nötig ist, solche Situationen zu vereiteln. Allerdings nicht – das war ja auch gar nicht die Absicht.

Die Geschichte solcher lockdowns zu schreiben, und auch deren Benutzung zu Zwecken der Aufstandsbekämpfung, wäre bestimmt nicht ganz zwecklos. Ein Fragment des frühen Kommunisten Wilhelm Weitling (bevor es Marxismus überhaupt gab, jaja), geschrieben im Jahre 1838, weist zumindest darauf hin, dass auch diese spezifische Taktik bereits Geschichte hat. Oder war er nur ein phöser Choleraleugner?

„Wenn ein kleines Kind einen Gegenstand verlangt, den man ihm nicht geben will, so macht man es auf irgend einen anderen Gegenstand aufmerksam, um es von seiner Forderung abzulenken. Ebenso machen es unsere Bedrucker mit dem Volke in den Tagen der Krisis. Nach den dreissiger Jahren bediente man sich dazu der Kriegsgerüchte und der Furcht vor der Cholera. Diese letztere wurde besonders unter der Leitung der Regierungen ein kräftiges Mittel, alle revolutionären Tendenzen einzuschüchtern.

Erinnert ihr euch noch alle der Quarantäne-Anstalten vor beinahe jeder grossen Stadt, der Absperungen von Dörfern, Städten, Provinzen und Ländern, des Verbots des Reisens, der Räucherungen des Geldes und der Briefe usw. Was mich anbetrifft, so kann ich diese Krankheit nicht leugnen, muss aber gestehen, dass ich damals nie an ihre wirkliche, fürchterliche Existenz geglaubt habe. Ich dachte mir eben, das ist eine Epidemie wie jede andere, die man aber absichtlich so grell herausmalt, um sie dadurch zum Schreckbild gegen die revolutionären Bewegungen zu gebrauchen.

O, sie sind klug wie die Schlangen und wir sind einfältig wie die Tauben; man hätte damals mit unsern Schädeln Mauern einrennen können, so hätten wir doch nichts gemerkt.“



Lockerung der
Kontaktregeln
durch
AHA-Formel:

ABSTAND
HYGIENE
ALLTAGSMASKE

„In unserer Furcht vor allen Grenzverletzungen entdecken wir, daß wir selbst neu klassifiziert und als Virus eingestuft worden sind. Diesmal sieht der Mißbraucher/Terrorist nicht nur aus wie Du und ich – er ist Du und ich. Die „Obdachlosen sind kriminell“; jene, die nicht „entrückt“ werden, haben klarerweise „gesündigt“.“ (Hakim Bey, 1996)

Wie auch immer. Die Einfältigkeit allzu vieler Anarchisten und anderer ehrlicher Revolutionäre ist eklatant. In der Naivität wird jede bewusste Kalkulation der Herrschenden abgeleugnet, da man sich nicht eingestehen kann, dass man ihnen sowas eben doch nicht zugetraut hätte. Die klassischen „Verschwörungstheoretiker“, die man glaubte und glaubt, durch Ignoranz bekämpfen zu können, haben es zwar schon lange gesagt, aber richtig glauben können sie es trotzdem nicht: „die“ wollen uns alle einsperren... „jaja, bestimmt“ *augenzwinker*... aber natürlich waren „die“ letztlich andere, und die Paranoia des Verschwörungstheoretikers ist immer noch ein Klammern daran, verstehen zu wollen, wie er das ganze demokratisch kontrollieren könnte, ohne Eigentum und Staat anzutasten, also ohne die Grundlagen, welche Machteliten produzieren, anzugreifen. Denn dies würde auch seine mittelständische Position in Frage stellen, „gute Macht und böse“, christlicher Dualismus in massenverblödeter Form. Aber die Reaktion vieler, allzu vieler, auch Anarchisten, ist jene, einfach so zu tun, als wäre so ein Lockdown halt Business as usual. Als hätte sich nichts geändert. Halt einfach eine Entwicklung des Systems – als hätte man das ohnehin erwartet. Dass man anfang 2020 ohne vorhergehenden Aufstand, ohne massive gesellschaftliche Konflikte, Militärputsch, u.Ä., plötzlich nicht mehr auf die Strasse darf – „ohne triftigen Grund“, keine Versammlungen mehr stattfinden, keine Feste, kein gar nichts. Das will man vergessen. Und allzuoft ebenso, was für ein Teil konformistischer Dynamik man selber war, wie man selber eben konformistisch reagiert hat. Aber das zu vergessen, spielt nur der Herrschaft in die Hände. Vielmehr sollten wir uns doch selber fragen: „wieso habe ich so reagiert?“ Paralyziert, mediengläubisch... wieso mich daran gehalten... wenn es denn so war.



Während ich mir z.B. persönlich immer gedacht habe, man hätte noch ein paar Jahre Zeit, bis man im totalitären Dystopia aufwacht, und man befinde sich dann im Untergrund – bestimmt bewaffnet... was weiss ich... wenn ich mir also ein solches Szenario ausgemalt habe, in irgendwelchen Tagträumen, so immer auch, dass sich dadurch etwas massiv ändern würde. „Bis hierher und nicht weiter!“ Irgendwann ist das Fass voll... Und wie wenig habe ich so reagiert? Und wie wenige um mich rum haben so reagiert? Und natürlich haben wir reagiert. Nicht nur reagiert, wir waren sogar ziemlich agil. Und wer sonst konnte das von sich sagen? Aber trotzdem...

Die Antwort auf die Situation war unangemessen – weil sie uns auf kaltem Fuss erwischt hat. Weil die Szenarien, welche wir erwarten andere waren. Weil wir eigenen Analysen zu wenig getraut haben. Und weil der Angriff schlicht und einfach unerwartet kam.

Und nun versuchen alle diesen unangenehmen Moment zu vergessen – damit es das nächste Mal wieder so ist? Oder sind wir am Brodeln. Am Nachdenken, um das nächste Mal solch einen kritischen Moment der Macht ausnutzen zu können. Und: was heisst das nächste Mal? Ist es denn überhaupt fertig?

Haben wir uns schon „an die neue Normalität“ gewöhnt? Unsre neuen Nischen gefunden, oder alte wieder eröffnet? Sind wir wirklich fähig, so zu leben?

Es wäre beschämend...

###

Puh, das war mal ein Bombentrack! Auch wenn der Schluss etwas seicht war, meiner Meinung nach. Aber zumindest hatte er zwischendrin einen richtig hämmernden Effekt, gings euch nicht auch so?...

....uuuuund in den nächsten Sendungen erwarten euch noch mehr Remixe, einige davon bombastisch, einige wieder featuring Antifa, und bei einem Remix haben wir sogar ein featuring mit einen Promi auftreiben können: Billy Gates!!! Wer weiss ob uns Indymedia dann noch mag? Wer weiss ob die Linke das überleben wird? Billy Gates wird mit uns einen exklusiven, martialischen, Pandemdiestufe 666 mix machen, soviel sei schon angedeutet! Aber genug für heute, Kinder. Es war eine nice Show und wir hören uns in bald wieder, haltet die Ohren steif!

Chrrrrz... pfffff... tsssssssssss.. chhchchch

50 Shades of Lockdown



pfffrzzz.... kkkkz....

München ausser Kontrolle... hundertfü...

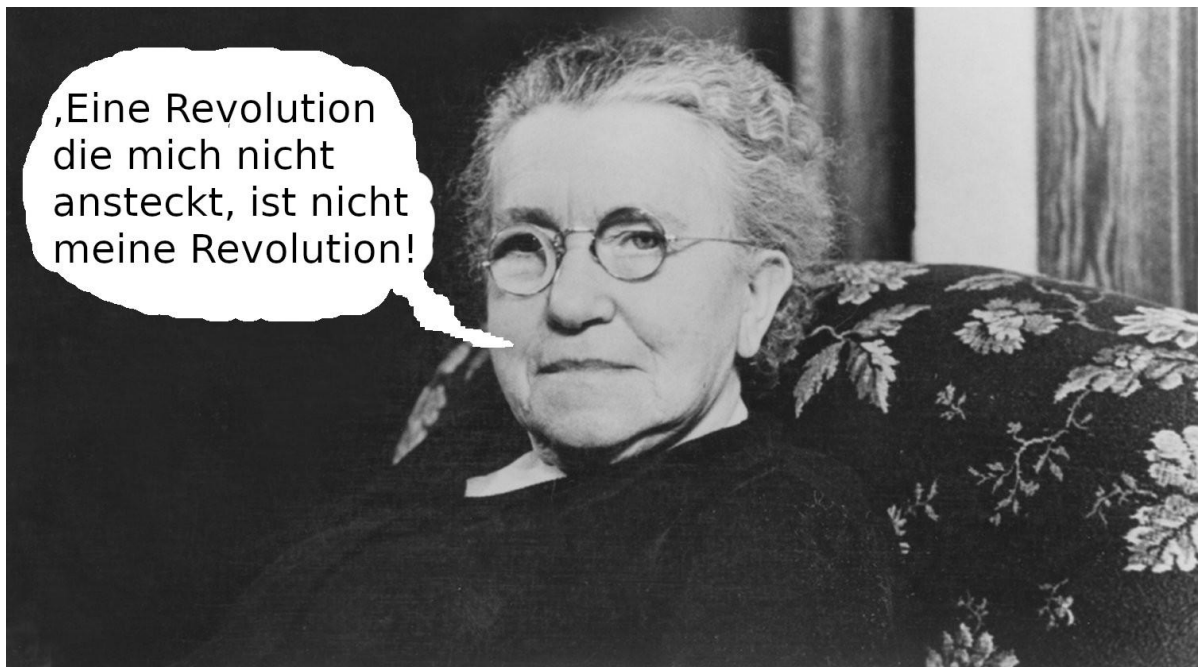
Pfffrzzz.... kcchhrrz.

50 Shades of Lockdown

Iiiich habe die Schlagzeilen jetzt nicht zur Hand, aber ihr werdet es in Bayern kaum übersehen haben: Skandal. 150 Leute feiern ein Fest. «München ausser Rand und Band»? Schön wärs... vielmehr ist heute Skandal was bis vor kurzem die letzten Jahrtausende normal war – Fremde feiern zusammen und kommen sich dabei unkontrolliert nahe. Ganz offensichtlich zuviel für jene, welchen die AHA-Regel schon als ihre neue Komfortzone gilt.

Auch ich war einer der «150» Partygänger. Selbst habe ich allerdings nicht – wie man vielleicht erwarten könnte – aufgelegt. Vielmehr liess ich mich in den stickigen Gewölben etwas zur Musik gehen – und bin durch Müdigkeit vom Tanzen dann doch «zu früh», oder besser: gerade noch früh genug nach «hause» gegangen.

Vor allem hat mir der atzig-primitive Hooligan-Techno gefallen, während mich das hin und widrige Abgleiten in poppige Gefilde eher weniger hingerissen hat. Aber auf jeden Fall eine Abwechslung wert, so was, hin und wieder zumindest... ein gutes Fest – es empfiehlt sich...



«Ein Schlag ins Gesicht all jener, die sich an die Regeln halten»? *Nun gut! Und zur Feier des Skandals und um die Schmach der Regeltreue noch schmachvoller zu machen, verschiebe ich den nächsten «Das Elend der Linken»-Remix auf andermal. Billy Gates konnte ohnehin nicht, und auch die Antifa lässt sich nicht im Studio blicken. Heute deshalb also viel passender: FIFTY shades ooOOF LOCKDOWN!*

Hier in einem rustikalen, teilweise geschmacklosen Mix, der fast so abgeschmackt und surreal ist wie die uns umgebende Realität. Anstatt nun also noch hunderte Male zu schleifen, um die sensiblen Gemüter des Publikums nicht allzu sehr zu strapazieren, hier ein Mix, ein Schlag ins Gesicht wie von einem Hooligan!

Andere mögen in der Selbstzensur eine Tugend sehen – wir nicht. Und deshaaaaaaalb:

* * *

50 Shades of lockdown feat. Themroc (ultimate trigger-mix)

Oder



«Das in sich geschlossene Knast-System hat in Zeiten der Krankheit durchaus Vorteile»
(Drinne wie Draußen; Süddeutsche Zeitung 13. Mai 2020)

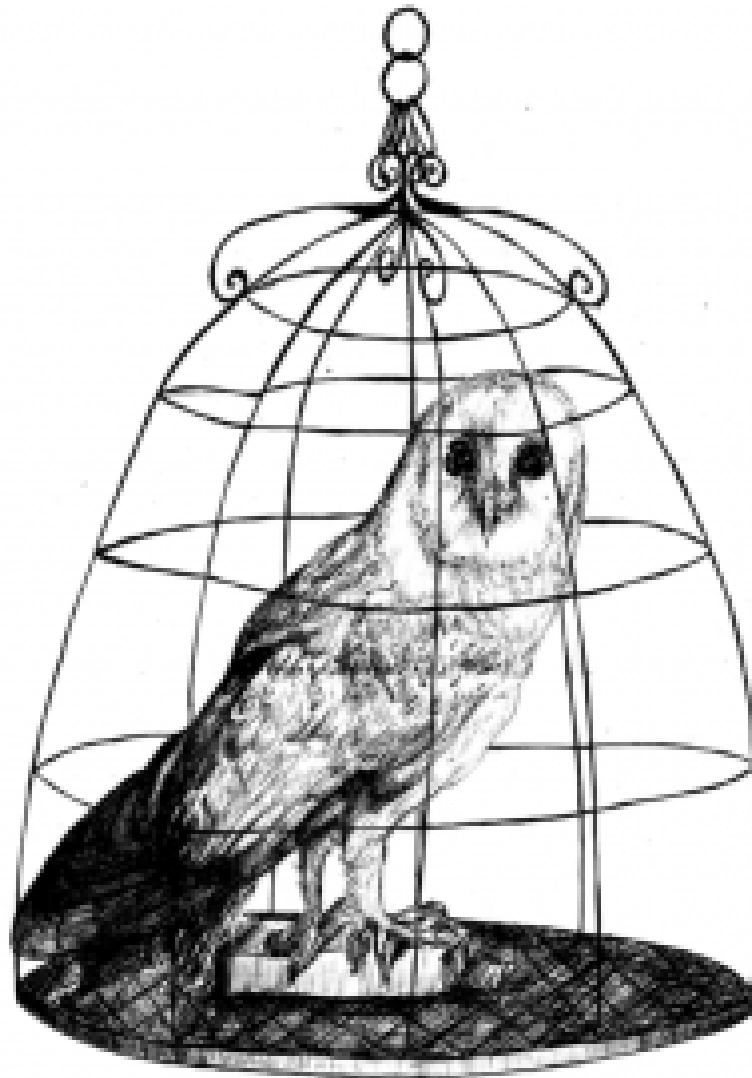
Einiges über das sexuelle und emotionale Elend des Stayathome...

Während alle von exponentiellen Kurven schwafeln, und dabei gekonnt die sexuelle Aufladung ignorieren – über sowas redet man ja schliesslich nicht, vor allem macht man darüber keine Witze. Tödernste Gesichter – schliesslich beteiligen wir uns ja gerade an der neuesten Form der Massenmobilisierung zur Abwesenheit. Und das ist schliesslich eine Ernste Sache.

Diese perverse Neigung eines Teils der Bevölkerung, ist er masochistisch? 50 Shades of Grey beschäftigte doch die Phantasie der ausgehungerten Langweiler des Westens ziemlich ausgiebig. Und warum wünscht man sich denn so sehr, eingesperrt zu werden? Woran ist da die Lust? Und dann diese Lust an Massenpanik und Denunziation... Es mag ja jedem sein ganz persönlicher Fetisch gegönnt sein, trotz allem – wenn der Punkt erreicht ist, wo man merkt, dass dieser die eigene Freiheit direkt angreift, sollte es mit der Toleranz vielleicht bald vorbei sein...

Ich überlasse es anderen Hobby- und auch gelehrten Psychologen, der psychischen Dynamik dieser Orgie des Autoritarismus nachzugehen. Ich bin mit meiner eigenen Paranoia schon genug beschäftigt, wenn die Realität meine Schlimmsten Dystopien übertrifft – vielleicht hätte ich damals doch Verschwörungstheoretiker werden sollen... dann hätte die Realität zumindest meine Hirngespinnste nicht massiv übertroffen.

Was mich mehr interessiert (auch aus persönlichen Gründen), ist, was das Ergebnis dieses Massenwahns auf die Sexualmoral der Gesellschaft sein muss. Auch wenn einige Regierungsstellen nun von ihren Subjekten verlangen, dass sie doch bitte mit ihren Mitbewohnern vögeln sollen, und nicht mit wildfremden, so ist es doch klar, dass nicht alle, welche in ihre Kleinfamilien eingesperrt werden, plötzlich Inzest treiben wollen. Zwar mag es sein, dass fast jeder insgeheim oder auch unbewusst Inzestfantasien habe, aber diese auszuleben, während man gerade zusammen sich zuhause einsperrt, setzt dann eben doch diesen eher bedenklichen Masochismus voraus, welcher oben angesprochen wurde. Und viel eher ist es so, dass in ganz vielen dieser Keimzellen der Gesellschaft zwar einige ihre Inzestfantasien ausgelebt haben mögen, aber wahrscheinlich hat es sich dabei im Grossteil der Fälle um Vergewaltigungen gehandelt. Das ist nun mal einfach naheliegend.

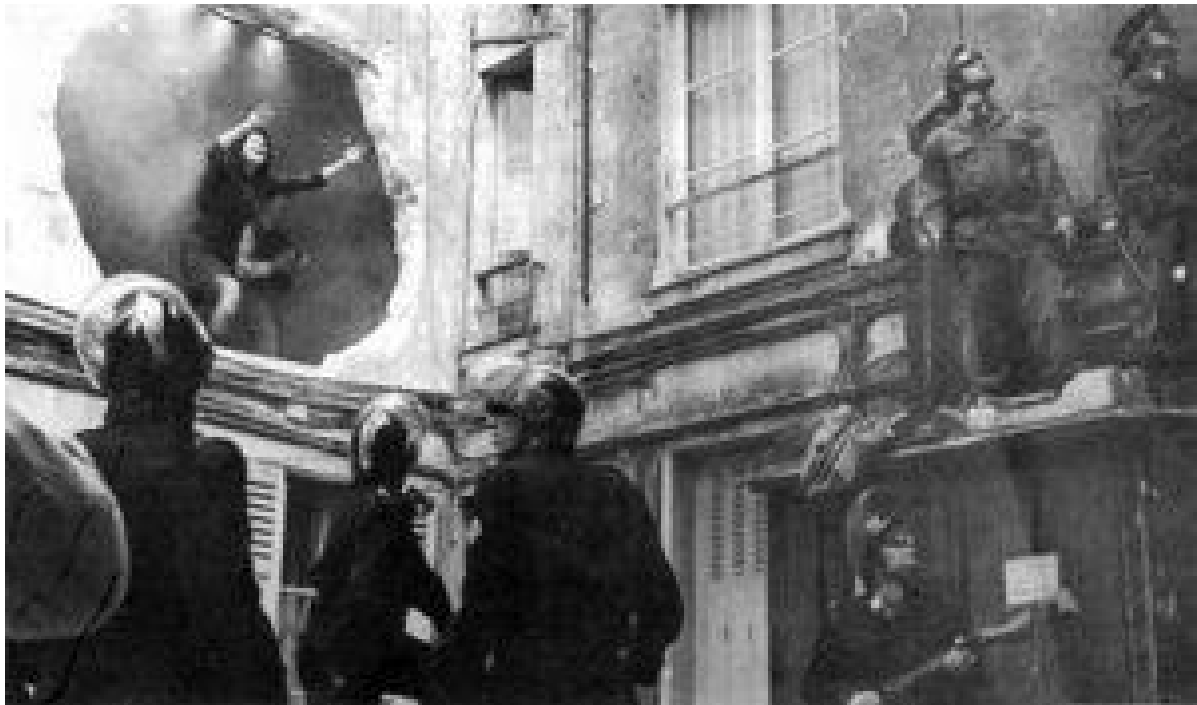


Und nein, dass alles ist nicht lustig gemeint oder so. Und wenn etwas sehr ernst ist, so der Wahn und die Verblendung, welche über diese ganze lockdown-Geschichte vorherrscht. Und es geht weit über Missbrauch hinaus. Die sexuelle und asexuelle Gewalt, welche in sämtlichen Haushalten, welche die Gebote der Regierungen ernst nehmen, losgebrochen sind – Kollateralschaden. Ein offizielle eingekalkulierter Kollateralschaden, trotz der anfänglichen Skrupel einer gewissen Kanzlerin. Und so sind natürlich die Frauen, welche die Frauenhäuser überfüllt haben, auch nicht gänzlich unbeachtet von jenen, welche sich immer um die Opfer gekümmert haben – den Linken etc. Wie die Obdachlosen, Flüchtlinge, etc. *Leave no one behind* – sagt man ja in Rückzugsgefechten auf dem Schlachtfeld – im amerikanischen Militärjargon. Opfer eines perversen Krieges gegen... den Virus – du könntest es in dir haben. Ich genauso...

Aber was ist mit dem Zweck des Krieges selber? Das heisst, nicht dem Kollateralschaden, sondern dem beabsichtigten Schaden.

Das bezeichnete Ziel ist die letztjährige Grippemutation. Aber, wenn man blindwütig gegen Gespenster kämpft, in einer Scheinrealität, in einem Szenario, das schlicht und einfach gerade nicht stattfindet... so trifft man eben ganz anderes. Und dabei ist die Absicht unwichtig. Wer im Wahn glaubt, durch die Einsperrung von Menschen in erster Linie ein Virus zu bekämpfen, der mag sich in seinem Wahn ja Wohltäter dünken – er verlangt aber real die Einsperrung, Distanzierung usw. von Menschen, welche – sogar bloss möglicherweise – auch die Eigenschaft haben, dass sie ein vielbeachtetes Virus «aufgenommen» haben. *«Es in sich haben.»* Der Angriff ist zwar auf den Träger des Virus – aber dieser wird komplett ausgeblendet. Es geht ja nicht um ihn. Angeblich. *Homo homini virus.*

Der Zugriff funktioniert, weil der Wahn eben nicht ein individueller, sondern ein Massenwahn ist. Allerdings wohl der weitestmöglich vermasste Wahn welchen die komplett isolierten Subjekte umsetzen. Und er setzt wie angegossen bei einem verbreiteten, paranoiden Wesenszug an, einer panischen Angst vor physischen Kontakt. Vor allem mit Fremden.



Jedes „*du bist unverantwortlich, bleib zu Hause und schütz die armen Risikogruppen*“, beinhaltet nicht nur einen möglichen Kollateralschaden. Sondern eben einen direkten Schaden. Und dieser ist nicht „nur“, dass Menschen eingesperrt werden, oder vielmehr: dass an Individuen der strikte Befehl geht, sich selbst einzusperrern (was vielleicht noch widerlicher ist). Vielmehr ist der Effekt sozial, kulturell, individuell... er ist umfassend. Es ist die Anordnung, eine Vorstellung des Lebens umzusetzen, welche bisher vielleicht irgendwelche Kellerkinder-Nerds gehabt haben. Es ist die Abtötung sämtlicher Beziehungen, ausser jenen zu den „eigenen vier Wänden“, den darin befindlichen Zeitgenossen und – oftmals vor allem – zu den darin befindlichen Geräten. Oder dem Gerät, in dem man sich befindet? Wer weiss.

Es rät sich auch, den Film *Themroc* nocheinmal zu betrachten, und dass diese surreale Revolte vielleicht immer mehr eine notwendige Fantasie wird. Letzter Ausweg? Er zeigt zumindest die Sackgasse auf, in der sich die Menschen befinden. Eben nicht erst seit gestern befinden. Vielleicht hat ja gerade der Surrealismus genug im Unbewussten gewühlt, um zur Analyse der nun erklärten Epoche beizutragen. Wer weiss...



Oder eben die komplette und wortwörtlichste Domestizierung. Verhaustierung. Das alleine vor dem Gerät wixxen. Der von Fanfaren begleitete Einzug ins gelobte Land der VR hinterlässt die Realität menschenleer...

Dass das Kapital seine von Grund auf eigene Welt auf erschaffen will, nachdem die Gesellschaft zerstört wurde, die Natur zerstört wurde, was schon eine Zeit her ist, war schon lange klar. Die Grundrisse wurden schon länger entworfen, die Fundamente gesetzt, das Feld bereitet – aber jetzt beginnt er richtig, der Aufbau. Der grosse Reset. Auf zum Smart Planet.

Verarmte Beziehungen, durch Technologie vermittelt, und einen gehörigen Abstand. Thats the way, A H A.

Es ist schockierend, das niemand um sich schlägt. Aber: wahrscheinlich tut es ja wer. Nur – man wird nichts davon sehen. Nichts davon hören.

Es ist schwierig. Denn: wenn die eigene Wohnung das wirkliche Gefängnis ist – wer wagt es, es zu zerstören. Als Gefängnis zumindest, immerhin...?

Anders als vielfach angenommen sind wir die Opfer, während die Insassen von Moria viel näher an ihrer Menschlichkeit sind, wenn sie „ihr“ Lager niederbrennen! Wer kann hier von wem lernen?

Aber hier, im befestigten Freiluftgefängnis Europa, geschlossene Grenzen, komplette Lagerisierung... War nicht das Lager der „*Nomos der Moderne*“?

Das Sozialleben ist reguliert, jede Infektionsgemeinschaft isoliert, und Begegnung das Verbrechen, welches verhindert werden soll. Die Barriere für jegliche Nähe, all das... ich wüsste nicht wie ich reagieren würde, wenn das meine Realität wäre!

...und einsam und verlassen, frustriert von der x-ten Masturbation in irgendeinem Sex Chat oder vor einem Porno springt sie aus dem 30 Stock. Hurra! Es wollte ja niemand mit ihr Reden. Und vor allem fürchtete sie sich selber davor. War es nicht gefährlich? Und wenn sie jemanden anlächelte, so drang das leider nicht durch die Maske durch. Und: ist das überhaupt ein triftiger Grund – menschliche Wärme? Liebe? Ein Lächeln? Sexualität? Müsste dir das nicht dein Computer geben? Streichel doch dein Smartphone... oder geh halt auf Tinder... – – Und so hat sie sich schön an die Abstandsregeln gehalten. Toll, nicht?

KEEP THE *DISTANCE*

Being in public places, keep the distance of 2 meters to other people.

© 2000 Blackwell Science Ltd *Journal of Internal Medicine* 247: 161–168

Ministry of Culture and
Information Policy of Ukraine

card@duke.edu
610.328.7300

Die Technologie ist von nun an deine Realität. Und diese ist tot.

Abstand, Hygiene, Alltagsmaske – erinnert dich das Plakat an der Tramhaltestelle.

Nimm dich wahr als im magischen AHA-Kreis stehend, in den niemand eintreten darf, ohne dir zu nahe zu treten. Vielleicht schon ein Übergriff? In deine Blase. Und jaja, es ist ja toll, wenn Leute erzählen, dass sie darüber eigentlich ganz froh sind. Toll! Echt sensibel so was zu sagen. Sich alles zurechzureden.

Jegliche sexuelle Spannung wird noch einmal mehr in kontrollierte Bahnen gelenkt, worüber sich die Prüden aller Sorten – und sei es die queerste Prüderie – freuen. Endlich sind meine Grenzen respektiert. Und Tinder hat gewonnen. Tinder und Zoom und was weiss ich.



**In Erwartung des
Weltuntergangs,
dessen
Schein
organ-
isiert
wurde, ver-
folgten sie - mittl-
erweile gelangweit-
den Gang angeblich
exponentieller Kurv-
en. "Das *VIRUS* ist der
*Spielverderber-nicht
ich!*" behauptete
Jens Spahn.....**

Das Gefängnis soll also jeder in seinem Kopf mit sich tragen. Die Magie dabei ist, dass das ganze angeblich „für andere“ getan würde. Für Andere, denen man so helfen würde. Toll! Diene deinem Nächsten. Unterwerfe dich.

Aber was rede ich hier von «soll»? Es tun ja schon alle. Es spiegelt nur eine Verwirklichung, eine Verstärkung und Formalisierung dessen wieder, was ohnehin schon ist... wird...

Homo homini virus macht natürlich die Annäherungsversuche unserer Schafe nicht gerade einfacher. Wenn jedes Schaf in seinen individuellen oder Päärchenstall gestellt wird (orgiastische WG's nach Vorbild der Phalantastères sind wohl die Ausnahme oder sogar ein Mythos), dann kann es sich natürlich den anderen noch schwerer Annähern. Bravo!

Diese hässlichen Körper, Schleime, Säfte, Speichel... alles ansteckend! Pass auf, denn da draussen wartet der böse Wolf. Pass auf, da draussen: alles Wölfe, alles Viren...

„*Versteck dich im Gesamtkondom*“, sang einst eine Band diesen Zeitgeist parodierend... in den 90ern. Da war sowas noch ein bisschen übertrieben. Aber heute?

Wer den Traum der Herrschenden träumt, mag sich darüber freuen. Dem Transhumanismus steht Tür und Tor offen, man muss die Schafe nur ein bisschen einschüchtern – schon hat man sie: im Stall.

Wohin mit diesem Pessimismus? Es ist allzu langweilig, nocheinmal das Elend unerträglich zu machen indem man es publiziert. Ich will Wände niederreißen. Ich will alles anzünden. Was kümmern mich sämtliche Viren der Welt, wenn ich emotional verrecke?

Einen Scheissdreck!



Was kümmern mich eure Werte, eure Moral und eure Hygiene? Sie ersticken jeden freudigen Lebenstrieb, jedes spontane Aufeinander-Zugehen, jedes Abenteuer mit Unbekannten... Aber trotz allem findet es noch statt, das Leben! Das Leben ist nicht totzukriegen!

Und es werden schreckliche, unhygienische, unmoralische, unverantwortliche und wilde Feste sein in welchem wir die Grundlagen eurer Zivilisation – deren Wesen das Lager ist – angreifen... Noch haben wir uns nicht umgebracht! Noch haben wir das Feuer in uns und werden es so gut es geht in reale Feuer verwandeln! Noch wissen wir unseren Wahnsinn im Verbrechen auszuleben! Noch habt ihr uns nicht alle eingesperrt und gezähmt.

Wir mögen wenige sein, wir mögen verrückt sein... aber auf unserer Seite haben wir das Feuer! Das Feuer der Jugend und das Feuer der Revolte und einen direkten Draht zum Leben!

Die Revolution wird eine hochgradig ansteckende Orgie sein oder sie wird nicht sein!



* * *

Jaanaa.... das war doch mal was. Ein bisschen viel Pathos vielleicht, aber dieses ist vielleicht auch nötig, wenn denn die abgekapselten Inseln der erstarrten Iche und deren charakterliche Verhärtungen etwas angekratzt werden sollen... auch wenn da natürlich ganz unterschiedliche Methoden experimentiert werden könnten, wie man sowas aufbricht.

Aber genug für heute. Jetzt gehts raus aus dem Studio, in die Welt, die da ja immer noch existiert. Wer weiss, wann die nächste Corona-Party steigt? Wer weiss, ob ich davon höre oder sie verpasse? Wer weiss, ob der Reiz des Festes nicht noch zum Verderben der «Neuen Normalität» werden wird?



«Die beste Corona-Party wird die soziale Revolution» habe ich letztthin auf eine Parkbank getaggt. Ob sie das wird? Ob da der Optimismus mit mir durchgegangen ist? Es wäre natürlich dumm, darauf zu warten, auf die Revolution. Vielmehr ist sie ja genau jener Prozess, in welchem Individuen beginnen, die Dinge selber in die Hand zu nehmen. Jaja...

Für heute also Schluss mit dem Virus Radio, vielleicht kommt beim nächsten Mal ja auch der eine oder andere Promi zu Besuch. Wer weiss... ich hoffe zumindest, ich verpasse die Sendung nicht. Denn einerseits ist es schon ein ziemlicher Aufwand, so einen Piratensender zu betreiben, und andererseits gibt es ja auch besseres zu tun. Das remixen des Elends der Linken scheint mir zwar irgendwie sinnvoll, aber vielleicht ist es ja auch verlorene Müh. Wer weiss?

Pfffrfrrrk...

CHRZzzzzZ.

Das Elend der Linken – Track 2

Virus Radio

Chhhhhhhhhhhhhhhhhhrz... ch. ch.. chhh...

Fffrrz...

Halllooo, liebe Hörers. Heute endlich der zweite Track der Remix-Single DAS ELENDE DER LINKEN von Djeiiii Superspreader auf Viiirus Radio, 666 Megahertz. Heute haben wir als featuring verschiedenste konformistische Rebellen eingeladen, wozu scheinbar auch gewisse faule Säcke gehören. Wobei wir ja behaupten, dass fast alle konformistische Rebellen sind, ausser jenen, denen wir sogar jegliches Rebellentum absprechen müssen. So bekommen darin auch nicht nur die Linken ihr Fett weg, aber darum gehts ja auch gar nicht. Vielleicht glaubt manch einer, das passe nun nichtmehr ganz zur Single. Aber, auch wo das Thema in den Hintergrund tritt, und in analytische, allgemeinere und sogar positivere Gefilde abgeschweift wird, findet die Entwicklung irgendwie davon ausgehend (oder besser: weggehend) statt.

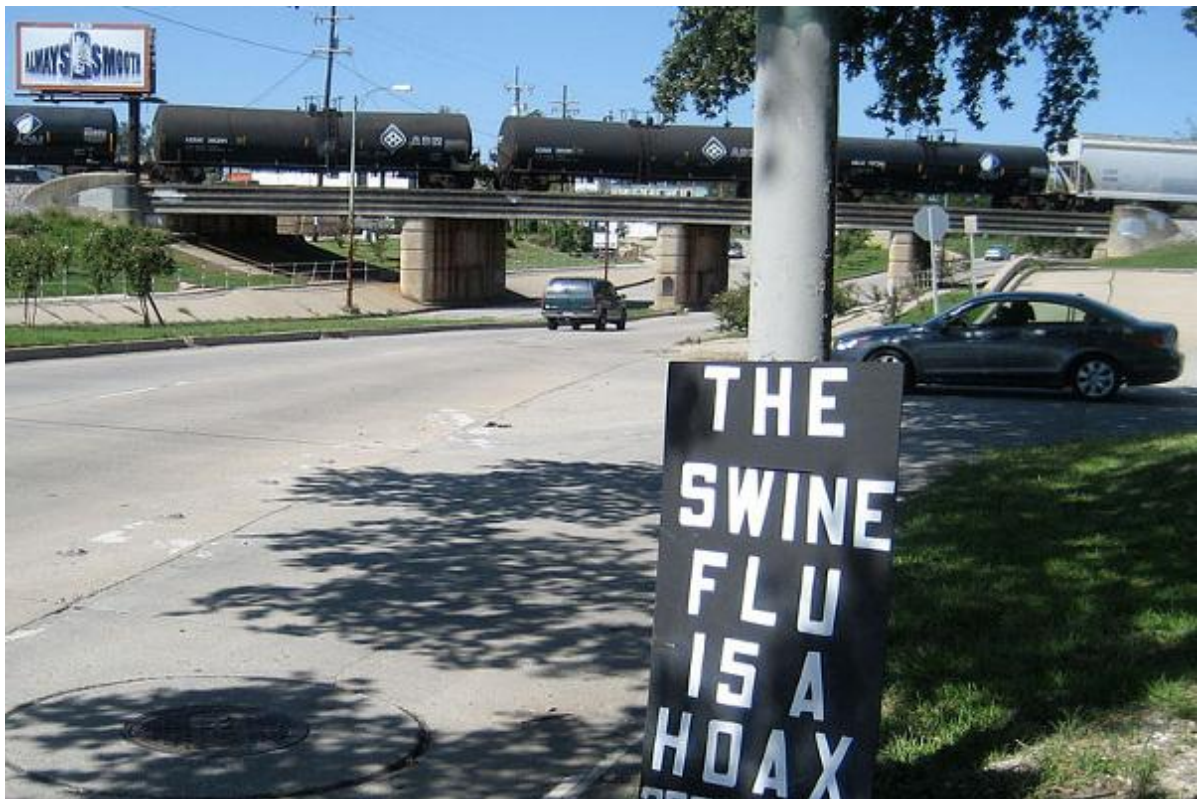
Auch gewisse Styles des kommenden Pandemiestufe 666 Mixes werden schon angetönt, ihr könnt also gespannt sein was da noch kommt...

Barrikade.info wird heute noch nicht in einem Skit verballhornt, aber bald, versprochen! Denn diese krude Seite, die nichteinmal eine Kommentarfunktion besitzt, ist sogar noch schlimmer als Indymedia. Aber heute einfach nur ein relativ roher Mix für die Single, vielleicht bringt ja der wilde Rythmus die einen oder anderen dazu, die Langeweile der grossteils zuhausegebliebenen Linken für was besseres einzutauschen, wer weiss?...

Mich würde das zumindest freuen!

Das Elend der Linken feat. konformistische Rebellen (fauler Sack Mix)

Nun endlich wird wohl bald das Geschäft abgewickelt sein. Impfstoffe (wahrscheinlich GVO) sind nun mal aber langsam marktreif, und die Pharma hört ihre Kassen schon klingeln. Was für ein Geschäft! Seit man 2009 die Definition einer Pandemie kurzerhand umbenannte, also diejenige der WHO, und – folgerichtig – die einer ganzen gedächtnislosen Welt... seit dieser (nun) folgenreichen Umschreibung bürokratischer Klauseln, hat sich die neue Definition schon aufs Beste bewährt. Zwar wirft man immernoch mit drohenden und anderen Todeszahlen um sich, mal geht es um die drohende Überfüllung der Intensivstationen, schon geht es um die eigentliche komplette Aufhaltung der Verbreitung, manchmal auch darum, dass möglicherweise auch das jeweils lokale heruntergekommene Gesundheitswesen keine leicht überdurchschnittlichen Grippewellen mehr verträgt... aber eigentlich ist das ja alles letztlich egal. Zumindest für die WHO. Darum, die Pandemiestufe 6 und ihre Konsequenzen plausibel zu erklären können sich gerne die Staaten, die Medien, oder am besten die Masse der Bürger selbst kümmern. Hauptsache das Geschäft läuft. Wobei *das* Geschäft ja eigentlich falsch ist, weil es ganz unterschiedliche Geschäfte sind.

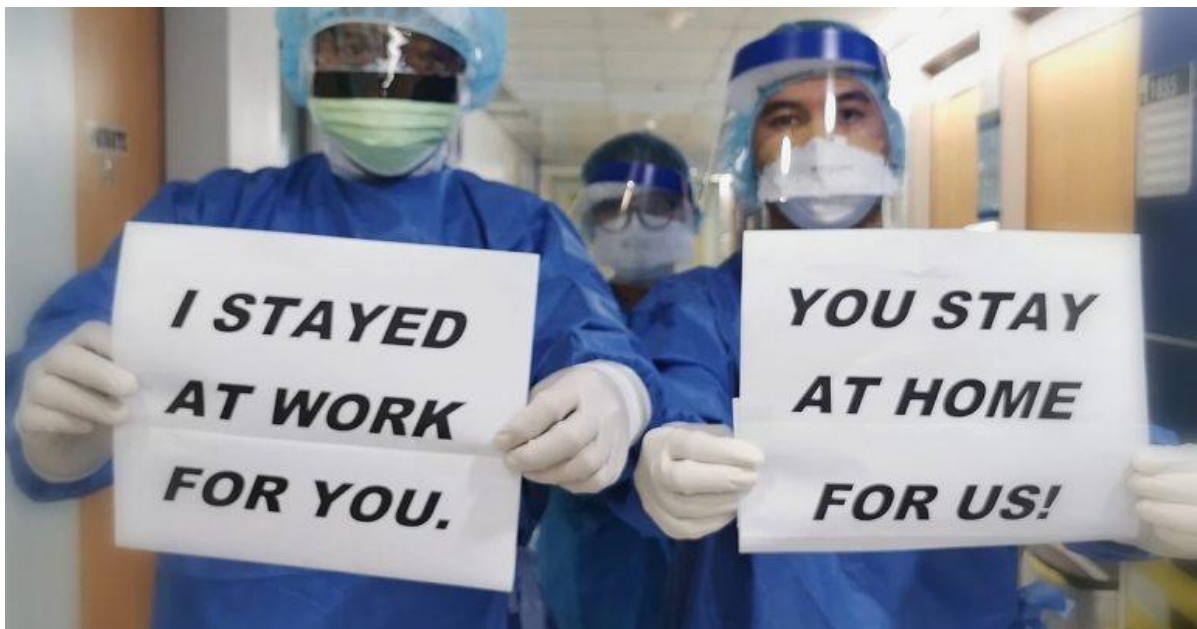


Denn letztendlich wurde viel mehr daraus, als bloss ein weiterer Werbegag für die Pharma, so wie damals mit dem Tamiflu. Ob das alles so geplant war? Wohl haben es sich zumindest einige schon überlegt. Denn die allerlei Pandemieplanspiele, welche immer Mal wieder stattfanden, betrachteten sicher auch einige ökonomische Aspekte. Bill Gates etwa rechnet sich schon länger aus, dass sich sowas rentieren könnte. Wobei es klar ist, dass die Vorstellung *von sowas* schon vorhanden war. Oder man denke an die Rockefeller Foundation, welche bereits 2010 ganz interessiert das Lockstep-Konzept als Möglichkeit diskutierte. (Ja, diese Leute gibts, und sie machen ihre Pläne)

Zumindest ein bisschen mehr als ein Werbegag, vielmehr eine Erpressung eines nicht allzu geringen Teils der Weltbevölkerung, welche durch solche Mätzchen ja eigentlich erst richtig konsituiert wird. Einer Weltbevölkerung, welche scheinbar nicht (mehr?) fähig ist, sich selbst ein Bild zu machen, sondern längst die spektakulär vermittelten Bilder als Schablone (oder Smartphone) vor die Realität hält. Der Wirklichkeitsverlust hat enorme Dimensionen erreicht, und verlangt nun eine Einwärtsspirale, hinein in das Unwirkliche der verzerrten Repräsentationen, da ja gerade die perfekte Repräsentation der Welt als feindlicher Ort, aus dem der Rückzug die einzige Lösung ist, erfunden wurde. Die unsichtbare Gefahr, welche die Bundesregierung als gespiegeltes Feuer in Brillengläsern darstellt. Das geht immer weiter hinein, und das Second Life propagiert sich selbst, wobei Vergleiche mit einer Matrix nicht allzuweit hergeholt sind. *Die Welt als Phantom und Matrize*, analysierte ein Philosoph schon vor gut 60 Jahren Radio und Rundfunk.



Also hinein mit euch, hinein mit dir. Sei ein Held. Sei faul. Dass einmal der deutsche Staat die Faulheit propagieren würde, hätte man wohl kaum erwartet. Trotzdem tut er es in den gegenwärtigen Mobilisierungsvideos für die allgemeine Abwesenheit, die Vergleiche mit dem Krieg nicht ansatzweise verhüllend, vielmehr hervorhebend. Und ja: auch der Stayathome-Veteran wird ein Idiot gewesen sein, und mit seinem Einsatz und den Folgeschäden anderen gedient haben. Der künftige, stolze Opa, der damit prahlt, dass dessen Nerdium “damals” zur Vorbildhaftigkeit gekürt wurde, wird die Verachtung verdient haben, welche auch die Kriegshelden verdient haben, der von seinen Schlachten erzählt. Auch wenn ich eher denke, dass diese Figur letztendlich fiktiv bleiben wird.



Das Recht auf Faulheit, welches auch Anarchisten immer mal wieder propagiert haben, ist es nicht mehr länger subversiv? Aber: der Nerd, ist er nicht eben trotz allem produktiv? Ist er nicht sehr arbeitsam? Ist seine Form des Konsums nicht eben auch Arbeit. Oder eben triste perspektivenlose Reproduktion des Kapitals.

Die Überflüssigen werden nun in die Zweitrealität verbannt, und als Vorbild gilt der, der diesen Weg schon zuvor freiwillig ging. Die Rekuperation der Regierung von arbeitsscheuem Verhalten, wobei sich einige sogar einen Generalstreik herbeifantasieren, ist relativ erfolgreich. Insgesamt ist eine wertkritische, die Arbeit kritisierende Bewegung Grossteils in ungefährliche Bahnen gelenkt worden und hat grösstenteils den lockdown begrüsst. Die marxistische Theorie insgesamt hat der gegenwärtigen Unterdrückung und Einsperrung eigentlich nichts entgegenzusetzen. Denn wer nur die Ausbeutung sieht und nicht die Herrschaft (um von der Technologie nicht zu sprechen), der sieht eben nur die Hälfte des Problems.

Es ist wahr, dass anfänglich viele die Situation genutzt haben, um Arbeit & Co. zu schwänzen. Es ist intelligent, dieses Moment, dass eigentlich nicht so einkalkuliert war und zunächst der normalen Verwaltung der Bevölkerung eher entgegenstand, dass dieses Moment nun vereinnahmt wird. Es ist notwendig, zu verstehen, wie weit der subversive Gehalt gewisser Gesten entleert wurde und wieweit diese Verweigerungen überhaupt so subversiv waren, zumindest da all die Coronastreikenden eben Grossteils ihren eigenen Ausreden auf den Leim gegangen sind und sich nun darin verstrickt haben. Es ist zumindest jetzt offensichtlich geworden, dass diese Verweigerungen eher als Einzug ins gelobte Land der VR verstanden werden müssen. Das technologische Universum, dass nun den normalen direkten menschlichen Austausch ersetzen soll, kriegt so einen Schub, wobei die Technologie allerdings ohnehin die anstossende Kraft ist. Eben die Einwärtsspirale verursacht, eine Suchtdynamik, welche eigentlich ja auch allen bewusst ist...

Der technologische Prozess wirkt auch subversiv, aber nur um sich selber zu stabilisieren und voranzubringen. Jegliche aufständische und revolutionäre Subversion muss also als erstes vermeiden, in solche Bahnen gelenkt zu werden. Denn diese bedeuten die Eindämmung des Stroms, oder vielmehr dessen Einleiten in den Sog der Technologie, der letztlich produktiv ist. Produktiv für die Welt der Technologie und des Kapitals. Da mehr Kontrolle versprechend. Da mehr Information. Und dieses sich selbst zur Information machen, dass gerade ist die neue Arbeit, auch wenn diese gamifiziert ist. Oder sogar nicht nur gamifiziert, sondern effektiv ein Spiel zu sein scheint.

Es ist schwierig, das eigene Verhältnis zu dieser Realität auszumachen. Es ist klar, dass man nicht ausserhalb ist. Es ist klar, dass die Arbeit zu verweigern nur in ein neues Elend führt, wenn nicht versucht wird, die Arbeit zu zerstören. Die Welt der Arbeit. Diese Welt, die komplett auf der Arbeit aufgebaut ist. Das heisst: nicht zu funktionieren. Dass heisst: gegen die eigene Rolle zu revoltieren. Und diese Rolle ist nun auch die Rolle des "faulen Sacks" (sic!), der zuhause sitzt und gamt. Denn die Macht hat mehr und mehr verstanden, dass jede Rolle und Identität benutzt werden kann. Dass keine von ihnen eigentlich gefährlich ist, solange sie identifiziert und ins Schauspiel eingebaut werden kann.

Und das massenmobilisierende Schauspiel, welches abläuft, hat allzu passende Rollen parat. So etwa der Verschwörungstheoretiker (gelegentlich auch aka. Impfgegner aka. Schwurbler etc.), der als Vogelscheuche vor jeder Kritik hinhalten darf. Eine Vogelscheuche, die erfunden werden müsste, wenn es sie nicht gäbe. So kann jede Form des Hinweises auf gewisse Tatsachen damit kontaminiert werden (etwa Event 201, oder Pandemiestufe 6, oder Schweinegrippe, oder Bill Gates' rupturistischer "World Health Imperialism", oder id2020). Wobei damit der QAnon-Bewegung bestens geholfen ist. Während die Oma von Nebenan nun darauf hofft, dass Trump uns vom Lockdown befreit. Teile und herrsche, jaja...

SURVEILLANCE IN BILL GATES' WORLD



Es ist klar, man kann den Lockdown kritisieren, ohne ein Wort über Bill & Melinda Gates Foundation, die Geschichte der WHO, Rockefeller Foundation und z.B. Gavi zu verlieren. Das wurde auch zur Genüge gemacht. Es ist ebenso klar, dass es eine Sackgasse ist, einfach auf Gates & Co. abzuflachen. Aber es ist die logische Entwicklung, angesichts der Tatsache, dass die Hypnose durch "Corona, Corona, Corona..." schlicht durch "Gates, Gates, Gates..." ersetzt wird. Jene, welche nun einen Corona-Ausschuss machen, etc., sie reagieren von ihrer Perspektive, und für sie sind auch die spezifischen Verantwortlichen logischerweise äusserst wichtig. Denn schliesslich will man sie legal zur Verantwortung ziehen. Vielleicht auch lynchen. All das ist soweit verständlich, und: wieso nicht? Aber es bleibt halt in der Dimension eines politischen Spektakels. Der Zuschauer kommt so nicht vom Hocker. Er bleibt Zuschauer oder wird sogar aktiver Anhänger, geht auf die Strasse... aber die grundlegende Frage, welche für uns spannend ist, wird nicht berührt.

Und dann natürlich der antifaschistische Zuschauer. Er sieht die Nazis aus den Löchern kriechen, und schon wird alles, was sich gegen diese Nazis stellt (wenn überhaupt), zum Freund. Die eigene Perspektivenlosigkeit und Kritiklosigkeit lässt einen nicht verstehen, dass man eigentlich längst Konformismus durchsetzt und die Abweichung von der gesellschaftlichen Norm bekämpft. Es ist zwar nicht falsch, frei nach Adorno die Leute von Querdenken & Co. als *"konformistische Rebellen", die sich gegen „das System“ erheben und doch wollen, dass alles so bleibt, wie es ist"* zu bezeichnen, wie es die Initiative *"Aufklärung statt Verschwörungsideologien!"*. Aber so wie Adornos Kritik dadurch der Lächerlichkeit preisgegeben wird, dass er den Studenten die sein Institut besetzten die Bullen auf den Hals hetzte, so entzieht auch diese Kritik sich selbst den Boden, da man die Querdenker nicht in der Rebellion sondern im Konformismus überbieten zu wollen scheint. Und auch zur Aufklärung trägt man eigentlich nichts bei. Zumindest fällt es mir schwer zu sehen was...

Die Art des Angriffs gegen diese oppositionelle Bewegung erleichtert folglich die Selbstinszenierung der Faschisten als subversive Rebellen umso mehr. Das alles ist offensichtlich. Und mit den Maskenfetischisten, welche sich zurechtreden, dass es keinen Maskenzwang gäbe (oder wieso wird dann verschiedentlich Maskenzwang in Führungszeichen gesetzt?), lässt sich eben kaum gegen autoritäre Ideologien argumentieren. Die ideologische Verbrämtheit ist kaum zu überbieten. Und der Antifant eben eine Rolle, welche die Macht längst zu benutzen versteht. Welche man zu mobilisieren versteht. Wobei "die Macht" und "man" natürlich etwas allzu anonym ist.

Die Polizei säubert natürlich jetzt die eigenen Reihen von den Faschisten, da man einen Putsch befürchtet, wobei man wiederum der sich formierenden faschistischen Bewegung, ob nun unter dem allesvereinenden Q oder reichsbürgerlich oder anders, neue Dynamik gibt. Das alles ist nützlich. Teile und herrsche, versteht sich.



Der Zuschauer ist verwirrt, er hat noch mehr Angst vor Kritik oder er geht den blödesten Kritikern in die Hände, die sich finden lassen. Wobei man sagen muss, dass noch nicht alles komplett verblödet ist. Ein Wodarg z.B. scheint ein ganz nüchterner Referenzpunkt. Aber Räte-demokratie, Imperative Mandate und all so Zeug bleibt halt Flickwerk und ist letztlich nur ein Ausweichen vor der kompletten Infragestellung jeglicher Herrschaft. Aber ob Seiten wie Rubikon wirklich eine Zweigstelle Richtung QAnon und Verblödung sind, oder ob nicht manch einer darüber mehr und mehr zu einer subversiven und radikaleren, vielleicht sogar anarchistischen Kritik durchdringen mag, das wird sich wohl noch zeigen. Schlimmer als z.B. die SZ ist Rubikon zumindest allemal nicht. Denn diese führt direkt in den kompletten Coronawahn, während sie mit einer Redaktion die Stayathome praktiziert wohl ganz formell sämtlichen journalistischen Anspruch aufgegeben hat und zeitweise schlicht und einfach irgend ein Bild der Welt herbeifantasierte. Aber lesen sollte man vielleicht ohnehin beides, und alles, und den Horizont nicht auf die eigene Blase beschränken. Denn gerade diese reproduzieren sich ja immer besser, wobei Zensur und individualisierte Ergebnisse das nötige dazutun, dass sich alles immer schön selbst bestätigt.

Aber ohnehin: im Postfaktizismus sind Tatsachen und Annahmen an Identitäten und Rollen gebunden. Und so ist alles kontaminiert (nicht nur mit Corona (-;)). Und während die eine Realität der einen Partei gehört, gehören der anderen andere Tatsachen etc. Und so wird es verwaltet, lässt es sich am besten verwalten. Und eigene Analyse macht ohnehin fast niemand mehr.

Und letztlich sind es alles Leute, die ihre Geschäfte abwickeln. Ihre Interessen verteidigen. Oder dich mobilisieren wollen. Von Ken Jebsen zu Korrektiv, von Bill Gates zu Trump, von Söder zu Bolsonaro, von der Sozialdemokratie zu QAnon, von Widerstand2020 zur Rosa-Luxemburg-Stiftung, von Links bis Rechts, über die Mitte... von Drostens bis zum Corona-Ausschuss... ja: von Querdenken bis zur Antifa... alle werden sie dich nicht befreien und nicht beschützen. Sie wollen mit dir Kapital machen, und sei es ideologisches oder politisches Kapital. Sie wollen diese Gesellschaft verwalten, auf die eine oder andere Art und Weise. Verteidigen deren Grundlagen. Sie repräsentieren keinen anderen Horizont als jenen, der dich auf einen Zuschauer oder ein Rädchen reduziert oder als Kanonenfutter verheizt, alleine zuhause oder wieder bei der Arbeit... wobei die Möglichkeit wirklicher Befreiung verbaut wird.

Angesichts dieses Bombardements mit Scheisse, indem man nicht mehr weiss, wo einem der Kopf steht, stehen soll... ist das beste vielleicht eine gehörige Dosis Ignoranz! Kopf nach unten und raus und ein Feuer gelegt oder etwas zerdeppert oder geplündert. Die totale Revolte ist wohl das einzige, was noch übrigbleibt. Die Ablehnung jeder Verantwortung für eine Welt, in der wir gefangen sind. Generalisierte Meuterei! Das Aufnehmen der einzigen "Verantwortung", die real und drängend ist: sich die Mittel zu geben, um aus dieser Scheisse endlich rauszukommen. Um diese Zivilisation zu zerstören, mit samt ihren Computern, Antennen, Medien, Journalisten, Gurus, Politikern, Pharmazeutikas, Wohnblocks, Arbeitsstätten und Autobahnen... auf das nichts mehr übrig bleibt von ihrer Wissenschaft, der Gentechnologie, der Bevölkerungspolitik, ihrer Medizin ebenso wie der Religion und Mystik, welche diese begleiten.

Ja, das ist der einzige Ausweg aus dem Dilemma. Denn nur so werden wir vielleicht irgendwann nicht mehr verwaltet, registriert, getrackt, in Rollen gepresst, kategorisiert, ausgebeutet, unterdrückt und eingesperrt werden. Ansonsten können wir sicher sein, dass es so weitergeht. Oder ist es nicht so?

Jaja, traritrara... das wars dann für heute. Neue Remixe kommen bestimmt, denn es ist uns wert, diesen Scheiss zu analys- und dokumentieren. Auf dass niemand die ganzen Peinlichkeiten vergesse! Auf dass

nicht nach dem Krieg alle behaupten, sie wären auch dagegen gewesen. Auf dass die Dolchstoßlegende 2.0 der Wahrheit entspreche! Der Wahrheit einer fürchterlichen, verbrecherischen sozialen Revolte!

Deshalb also die Blossstellung des Elends der Linken, in der sich schon so manche ehrliche Rebellion verlaufen hat und versickert oder versumpft ist. In welchem etliche Anarchisten, Chaoten und unermüdliche Revolteure nach wie vor allzu tief drinstecken und festsitzen. Und welche allen andern als die Sackgasse entpuppt werden muss, die sie ist...

Yoah! Tschüss und bis zum nächsten mal!

Chizihizi... tsiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii... Chrr.

[illegible]

Das Elend der Linken – Track 3

Seit der bayerische Verfassungsschutz verwirrt feststellte, dass die „Linksextremen“ in der „Coronakrise“ scheinbar regierungstreu geworden seien (was ja auch stimmt), scheint es mir, dass zur Linken eigentlich nicht mehr allzu viel gesagt werden muss. Solches Lob sagt eigentlich alles aus. Ebenso ist mit ZeroCovid die linke Szene auch endlich dazu übergegangen, sich zu spalten. Wir sagen: gut so!, aber, ihr lieben (angeblichen) Revolutionäre: noch eine Anstrengung, wenn ihr die Anarchie wollt! Denn solange ihr den Kadaver der Linken wiederbeatmen wollt, werdet ihr immer nur neue Autoritäten und neue Kompromisse züchten, werdet ihr eine Bewegung (re-)produzieren, die euch in die eine oder andere Sackgasse führt, anstatt zur sozialen Revolution.

Auch wenn es eigentlich also gute Argumente gäbe, die Remixe des Elends der Linken hiermit ein für alle Mal einzustellen, da die Kritik und Blossstellung ihres Elends längst in aller Munde ist, lege ich hier noch einmal nach, mit einem klassischen Remix von Skits und Styles über die Linke in der alten Normalität. Dabei benutze ich Material, dass wir nie zuvor veröffentlicht haben. Schon vor Jahren produziert (ca. 2012), hatte damals der Anlass sein Haltbarkeitsdatum schon überschritten (irgendeine widerliche Unschuldskampagne à la „Antifaschismus ist legitim, nicht kriminell“), weshalb dann das ganze nie so ganz vollendet wurde und seinen letzten Schliff verpasst hat. Heute passt es wie die Faust aufs Auge und zeigt noch einmal auf, dass die gegenwärtige Misere schon längst prognostiziert werden konnte. Damit im Nachhinein keiner behaupten kann, die Linke wäre vorher nicht schon ein Hindernis auf dem Weg zur Befreiung gewesen – und dass die Freunde und Freundinnen der Anarchie dies nicht schon längst festgestellt hätten (und zwar auch anderswo).



Weiterhin also die härteste Mucke auf Virus Radio, die dir deinen Nuckel raushaut. Aber noch besser als Radio ist es natürlich: Live... À propos Live: da kommt mir ein alter Witz über das Fusion Festival in den Sinn, der bei jenen anarchoiden Partygängern zirkulierte, die diesen linken Karneval aus den einen oder anderen guten oder schlechten Gründen trotzdem immer besucht haben: Nämlich, dass die stalinistischen Zaunwörter, welche seit einigen Jahren die Grenze der Fusion beschützen, eigentlich nur trainieren um die künftigen Gulags zu verwalten... In der Neuen Normalität sind ja nun allzu viele schlechte und gute Witze in Erfüllung gegangen, und dieser gehört ganz bestimmt dazu. Wenn die Linke nun langsam wieder aus den Stayathome-Löchern kriecht, so also nur um zu experimentieren, wie man – oder sie – die Neue Normalität besser verwalten kann... aber eben, das haben wir ja alles schon prognostiziert, dazu muss man nur die letzten paar Sendungen hören.

Wenn der Superspreader von Live spricht, dann meint er natürlich nicht den live selbstverwalteten Tanzgulag. Denn "Keine Fusion um jeden Preis" ist ihm natürlich allzu lasch, vielmehr will er um jeden Preis keine Fusion mit den Linken, und feiert lieber mit der verwirrten lost youth, die sich täglich ihr Katz-und-Maus-Spiel mit den Bullen liefert, als mit diesen konformistischen Idioten!

Prosit also, hier kommt der Remix. Reisst vom Kadaver los was ihr könnt...

Das Elend der Linken feat. Antifa (old school Rettungsring-Mix)

Die Nazis. Eine ganze Szene scheint sich an ihnen zu orientieren. An den Nazis. Nein, wir reden nicht von den Nazis selber. Wir meinen die Antifa. Die Nazis sind ein Problem. Klar. Die Bullen, die Rechte und die Linke, das Bestehende insgesamt, sind ein Problem. Die Nazis sind unsere Feinde. Die Bullen, die Linke und die Rechte, das Bestehende, sind unsere Feinde. Es gibt keinen Grund sich auf einen dieser Teile als das ultimativ Böse zu beziehen, auf das, was dann unsere ganze (Negativ-)Definition ausmacht.



Jeder ist antifaschistisch. Ein jeder, der nicht so bescheuert ist, sich nicht auf diesen linken, ach so viel sagenden Nenner zu beziehen... Die Stasi, die AktivistInnen, und deine Mami ist antifaschistisch. Weil der Faschismus ja die ultimativ böse Ausformung der Boshaftigkeit ist.

Die Antifa ist so vieles. Antifaschismus bedeutet so viel, er reicht von Bürgern bis zu Revolutionären, von linken Reformisten bis zu blablabla. Der Antifaschismus, was ist heute seine Bedeutung? Ein gemeinsamer Nenner, der Revolutionäre und die miesesten linken Bürger gemeinsam auf die Strasse bringt, im Namen einer Ideologie, die ihnen allen das Gefühl gibt, die Guten zu sein. Der sie dazu bringt, die Bullen, das Bestehende insgesamt, zu ignorieren, um gegen die Schlimmsten, die Faschisten auf die Strasse zu gehen. Eine Ideologie, die zumindest die Linke – von oben bis unten – sich vertragen lässt, sie ihre Differenzen vergessen lässt, ist praktisch... Fragt sich nur für wen...

Wer profitiert davon, wenn alle mit einem destruktiven Hass auf das gesamte Bestehende sich mobilisieren lassen, um gegen die FaschistInnen auf die Strada zu gehen, die ja offensichtlich auch den Demokraten ein Dorn im Auge sind (schliesslich konkurrieren diese beiden um die Macht, die Faschos als die Bösen, die Demokraten als die Guten). Wer profitiert davon, wenn wir vom Bestehenden als Totalität ablassen, und nicht mehr mit der Gesellschaft brechen, sondern sie umarmen, zumindest ihren linken, liberalen Arm. Wer profitiert davon als die Verteidiger des Bestehenden, die ihre Scheisse damit noch besser funktionieren sehen?

Problematisierung

Der Antifaschismus wird davon abhängig, mit was für einer Sorte AntifaschistIn wir gerade sprechen, entweder als etwas total revolutionäres abgehandelt, oder als etwas, dass einfach den bestehenden Staat beschützen soll. Das macht das hybride Wesen des Antifaschismus aus. Die autonome Antifa ist stolz darauf, die Bürger manchmal sogar zu einem „militanten Engagement“ zu bringen, während sich die Bürger das als moralischeres Aktivbürgertum durchgehen lassen, legitim, was nun hankerum auch die autonomen Antifas für sich in Anspruch nehmen (die Legitimität). Da finden sich beide Teile im Kampf gegen ihre „Kriminalisierung“, die einen aus offensichtlichem Legalismus, die anderen aus dem Bedürfnis, auch mal legalisiert für die Zerstörung der Gesetze zu kämpfen. Beide finden sich also in einem radikalen Reformismus, den einen gefällt das Radikale, den anderen der Reformismus...

Nun, da sich beide Teile des Antifaschismus militant gebärden, halten dies die einen für einen Schritt zur Revolution, während die anderen das Ganze klarer als eine Erweiterung ihres linken Aktivbürgertums sehen. Zu denen, die sich das Ganze als revolutionäre Aktion erhoffen, an welche wir uns schliesslich auch richten: mensch ist nicht einfach revolutionär, nur weil er Gesetze bricht, wie das Beispiel der Suffragetten zeigt, die ihre ganz sympathischen Aktionen für das Frauenstimmrecht verschwendet haben... (Während einige sich anschliessend so an den Aktivismus gewöhnt haben, dass sie in ganz anderen Dingen weitergekämpft haben (die auch nicht revolutionär waren), war das Ganze trotz allem eine aggressive Selbstintegration ins Bestehende) Ganz allgemein ist dann das die Oberflächlichkeit des Aktivismus, sich an der (gemeinsamen) Aktivität aufzuhängen, die ganz toll ausschauen kann, aber übersehen, dass innerhalb ganz verschiedene Motive, eigentlich unvereinbare Richtungen bestehen, die konkurrieren. Es dominiert meistens nicht in Richtung Bruch mit dem Bestehenden! Und falls es dazu tendieren würde, wäre es auch ein Bruch innerhalb der Antifa...

Denn: Antifaschismus als einziger Inhalt ist an und für sich nicht revolutionär, sondern eben nur antifaschistisch. Es ist das Ausblenden aller anderen Konflikte um den Faschismus zu verhindern, und

der gemeinsame Boden, auf dem die antifaschistische Querfront steht, ist diese Gesellschaft. Die Antifa ist der Rettungsring (Daher auch das Antifa-Logo, das einen Rettungsring darstellen soll. Weimar vor dem Faschismus retten heisst aber Noske zu vergessen), der uns alle wieder ins Boot zurückholt. Einzig ein revolutionäres Projekt bietet überhaupt die Chance diesen Boden, auf dem eben auch der Faschismus wächst, endlich zu zerstören. Und vielleicht irgendwann mal nicht zwischen der einen und der anderen Scheisse wählen zu müssen, sondern die reale Möglichkeit der Freiheit zu haben.

(...)

Aber es ist klar, an diejenigen AntifaschistInnen, die Politiker sind, irgendwelche NGOs, Kleinbürger und Paraparteimitglieder wenden wir uns nicht. Wir wenden uns an diejenigen autonomen Antifas, die zwar irgendwie das System scheisse finden, aber halt trotzdem bloss eine radikale Linke sein wollen. Diejenigen die zwar eigentlich auch alle Staaten abschaffen wollen, aber doch nicht so richtig, denn wenn die Bullen die Nazis bekämpfen... Und die Gesellschaft... Diejenigen, die mit revolutionären Parolen um sich werfen um dann trotzdem den Sozialstaat irgendwie ganz gut zu finden.

Die heroische Geschichte des Antifaschismus

Generalstreik statt Ausgangssperre

**#solidarischerlockdown
#zerocovid**

ASN Köln

Und die traurige Wahrheit ist, dass die meisten Antifas nichts als der verlängerte Arm des Staates sind, auch wenn sie das vielleicht nicht sein wollen, sie reproduzieren und erhalten den Status quo, wenn ihre Aktivität nicht über die der Antinazipolizei herausgeht. Einfach „die Gesellschaft“ – dieses Heiligtum – gegen die Nazis verteidigend, vergessend dass die Dichotomie links/rechts nur die wahren Konflikte verschleiert, dass die Gesellschaft heute einfach ein abstraktes Verwaltungsorgan ist, herumspukend in den Köpfen der Bürger, um die schlechten Teile (und seien sie auch die Nazis) zu neutralisieren.

Aber es ist klar: Es sind dieselben, die Dresden abgefeiert haben, da hier seit langem wiedereinmal die tolle Antifaeinheitsfront realisiert wurde. Danke Amerikkka, ihr habt uns vom Faschismus befreit. Durch einen Krieg, der für die Befehlshaber natürlich nicht in erster Linie ein riesen Geschäft ist, sondern aus reinsten humanitären Motiven. Unsere Befreier...

Doch: „*weil der Mensch ein Mensch ist, kann er sich nur selbst befreien*“ heisst doch, das uns keine Armee befreien kann, dass nur wir es sind, und nicht irgendwelche Führer, die uns von jeglicher Knechtschaft befreien können (und wollen)... aber, es schleicht sich im Liedtext auch wenige Zeilen später gleich ein Fehler ein, der auf den nicht genug hingewiesen werden kann: die Arbeitereinheitsfront. Dass der Faschismus so restlos gesiegt hat, liegt auch an der beinahe-Abwesenheit von Revolutionären [Anm. Superspreader 2021: Oder viel eher an deren Bolschewisierung? Egal, hier ist nicht der Ort für geschichtliche Genauigkeiten], und eine linke Einheitsfront verwirrt höchstens die Fronten, wie diejenige zwischen Unterdrückten und Unterdrückern, Ausgebeuteten und Ausbeutern, zwischen denjenigen, die für die Zerstörung dieser Gesellschaft kämpfen und denen, die bloss zu ihrer Perfektion beitragen wollen. Wir können auch einen der wenigen aus dieser Zeit sprechen lassen, der das Ganze ein bisschen klarer sah und alles unternommen hat, um nicht bloss den Nationalsozialismus zu zerstören und danach damit auch nicht aufgehört hat:

“Weil wir die bestehende Ordnung angreifen, nennt man uns Unruhestifter und gefährlich. Wohlan denn, wir sind gefährlich! Wir sind beides: asozial und zerstörerisch, da wir ein System beseitigen wollen, das auf soziale Ungerechtigkeit aufgebaut ist; Weil wir den Staat vernichten wollen, der die Inkarnation von Gewalt und Vernichtung ist. Wir sind unmoralisch, weil wir entschiedene Gegner der stagnierten Kodexen und Traditionen sind und die herrschende Moral des Staates bekämpfen, die die Reichtümer der Bevorrechtigten beschützt gegen die Besitzlosen; den Krieg mit all seinen Vergeltungen, Greuel, Massendemoralisation und Vernichtung heiligt im Interesse des Profits; und willkürlich das Denken der Massen mit allen Mitteln der Propaganda vergiftet. Wir stellen uns bewusst ausserhalb der Gesetze, weil wir die Gesetze, die sich auf dem Recht des Besitzes aufbauen verwerfen. Wir weigern uns, dem Zwange des Staates zu gehorchen, der die Menschen ihrer elementarsten Rechte der Selbstbestimmung beraubt und sie zwingt, den Gesetzen des eigenen Gewissens entgegenzuhandeln. Wir sind asozial, weil uns ein ununterdrückbares Gerechtigkeitsgefühl treibt. Wir sind zerstörerisch, weil wir von einem konstruktiven Instinkt geleitet werden. Solange wie die gegenwärtige soziale Ordnung die Wohlfahrt ihrer Institutionen höher stellt als die Wohlfahrt des Menschen; solange Staat und Kirche dem Menschen übergeordnet werden; Besitz mehr gilt als Menschlichkeit; orthodoxe Sittenregeln mehr als das Gewissen; werden wir nicht aufhören die Bollwerke der konstituierten Autoritäten zu bestürmen und unterhöhlen, werden wir nicht davon lassen, den faulen Frieden der Gewissenlosen zu stören, werden wir nicht unsere

Bemühungen aufgeben, um die künstlichen Gitter niederzureissen, die die Gemeinschaft verhindern; werden wir nicht nachlassen, die Betrogenen zu Rebellion zu reizen!”

Geschlossene Krankenhäuser 2020

01.01. Schneeberg / Sachsen

01.02. Parsberg / Bayern

— Beginn der Corona-Zeit

01.07. Riedlingen / Baden-Württemberg

01.07. Waldsassen / Bayern

31.07. Vohenstrauß / Bayern

01.08. Wedel / Schleswig-Holstein

01.09. Bochum-Linden / Nordrhein-Westfalen

01.09. Havelberg / Sachsen-Anhalt

30.09. Weingarten / Baden-Württemberg

01.10. Oberwesel, St. Goar / Rheinland-Pfalz

31.10. Fürth / Bayern

01.12. Essen-Altenessen / Nordrhein-Westfalen

20.12. Mannheim / Baden-Württemberg

31.12. Lehnin / Brandenburg

31.12. Essen-Stoppenberg / Nordrhein-Westfalen

31.12. St. Tönis / Nordrhein-Westfalen

31.12. Ingelheim / Rheinland-Pfalz

31.12. Ottweiler / Saarland

31.12. Losheim / Saarland



Bild: Sammy-Williams (Pixabay)

Wir brechen mit dem Partisanenmythos und mit der antifaschistischen Einheitsfront. Uns ist die Geschichte nur allzu bewusst und wir vergessen unsere Gefährten nicht, die nach dem zweiten Weltkrieg in Italien von der KP für Jahrzehnte weggesperrt wurden, während die Faschisten amnestiert wurden. Sie wurden weggesperrt, denn sie haben schon vor dem offiziellen Beginn des Widerstands gekämpft. Und sie haben gegen alle Autoritäten gekämpft – der KP natürlich ein Dorn im Auge. Wir vergessen nicht, wie die KPD versucht hat, den Widerstand zu kontrollieren und jegliche (von ihr) unabhängige Initiative zu unterdrücken oder zu vereinnahmen versucht hat – schon vor 1933 natürlich. Wir vergessen nicht Kronstadt, und dass dieses nur ein viel zu spätes Symbol war. Genauso wenig, wie wir vergessen, dass die KPD gemeinsam mit der NSDAP Wohnstreiks gemacht hat. Wieviele von der KPD direkt zur NSDAP übergelaufen sind. Vom RFB zur SA? Durchaus keine Ausnahmeerscheinung.

Wir vergessen aber auch nicht, wie zu viele Anarchisten plötzlich Kriegsbefürworter wurden. Wir vergessen auch nicht, dass die antifaschistische Einheitsfront in Spanien maßgeblich (für die Anarchisten – zumindest nannten sie sich so – ins Parlament gingen und alle Prinzipien sausen gelassen haben) für die Verhinderung der Revolution verantwortlich war. Anstatt die damalige Gesellschaft noch viel hartnäckiger zu bekämpfen, riefen CNT und FAI dazu auf, wieder arbeiten zu gehen und gemeinsam mit den Bürgern sich im Bürgerkrieg als Armee zu formieren.

(...)

Der Antifaschismus ist also legal? Illegal? Scheissegal?... Es ist uns nicht wert diesen Begriff, der noch nie inhaltsleerer war, als den unsrigen zu erkämpfen. Um den Antifaschismus drehen sich allerlei Mythen, und er dient heute vor allem dazu, einen gemeinsamen Nenner zwischen denen zu finden, die sonst keinen haben. Wir kämpfen gegen den Staat, gegen die Autorität in all ihren Ausformungen. Das macht uns viele Feinde. Diese Feinde kommen manchmal als Sozialarbeiter mit offenen Armen auf uns zu und manchmal treten sie uns als Faschist, die stolz darauf sind Autoritäre zu sein, mit aller Gewalt entgegen. Sie können Bürger sein, die die Autorität lieben, so wie auch immer sie gerade ist oder Leninisten, die hartnäckig versuchen, ihr autoritären Träume zu verwirklichen. Sie alle sind unsere Feinde. Sie auch so zu behandeln ist was wir lernen wollen...

Jajaja... diesen Track hatte ich schon beinahe vergessen, aber er enthält, trotz einiger Unausgegorenheiten doch einiges passendes. Es wird auch nicht der letzte Remix des Elends der Linken gewesen sein, trotz allem nicht... denn mir kommen schon neue Ideen, was es noch zu sagen gäbe. Aber Bill Gates wird sich wahrscheinlich nicht hier im Studio sehen lassen. Leider. Er hat nämlich so viel zu tun zur Zeit und ist auch ganz penibel was Hygiene anbelangt. So verraucht wie es hier in unserem Keller ist, Leute, die sogar husten ohne sich die Hand vor den Mund zu halten, skandalöse Zustände allgemein... und zu allem heran sind wir auch noch ungeimpft!



Aber noch einmal ein paar Worte zum Track, der natürlich veraltet ist. Der historische Teil hapert natürlich massiv, ist unausgegoren belassen, aber die Tendenz scheint klar. Ebenso sollte festgestellt werden, dass durch den gegenwärtigen Umbruch der Boden, auf dem die antifaschistische Einheitsquerfront steht, heute die "Neue Normalität" ist, während sie alles bekämpft, was noch in der alten Normalität denkt und handelt (z.B. Querdenker, die vom Grundgesetz oder auch die Anhänger der noch Älteren Normalität, Reichsgesetz (z.B. weimarisch, wilhelminisch oder nationalsozialistisch sei dahingestellt) labern). Im Gespräch ist es mir auch immer noch vorgekommen, dass einige dieser Antifanten, die mit der Parole "Maske auf, Fresse zu!" (ansonsten waren sie weder als Antifa erkennbar noch sonstwas) gegen Querdenker oder sowas demonstriert haben, behaupteten, sie wären gegen alle Staaten. Das glauben sie. Andere glauben, sie wären "Söders Truppe". Und es scheint mir, dass es möglich ist, zu glauben, gegen alle Staaten zu sein und trotzdem zum Stosstrupp eines Staates zu werden (oder zumindest einer "neuen Normalität", was aber eben ein Staat im Sinne eines Zustandes ist). Das ist zumindest die Realität der heutigen Antifa, die längst nichtmehr nur Faschisten bekämpft. Sogar Kleber mit "Anti-egoistische Aktion" werden herumgeklebt, die schwarze und rote Fahne durch Klopapier ersetzt, von "no-borders.net" (Leider hab ich kein Foto gemacht, da ich nicht ständig so ne Wanze rumtrag, aber diesen anti-egoistischen Rettungsring der Gesellschaft, den gibts – und wird rumgeklebt, true story!). Wobei diese angeblich Grenzenlosen dabei enden, ganz banale Normen durchzusetzen. Deshalb muss der heutige Remix wohl vor allem als historisches Dokument gesehen werden, welches jenen, die es nicht kommen sehen haben, hilft, sich zu orientieren. Und mir persönlich hilft es, zu verstehen, dass man das logisch gesehen hat kommen sehen. Ein schwacher Trost.

Grenzpfähle sind die wichtigsten Barrikaden
des Kapitalismus!



Die Nation ist das Zuchthaus für Lohnsklaven!

Während sich die Rechten heute also (belustigenderweise könnte man sagen, wenn die Sache nicht so ernst wäre) darüber beklagen, dass sie nun alle wie Flüchtlinge behandelt werden, während es ja sie waren, die dem Staat ermöglicht haben, für die heutige Lockdownrealität an Flüchtlingen zu trainieren... ist die Linke dazu übergegangen, zufrieden damit zu sein, wenn alle wie Flüchtlinge behandelt werden – dann wird ja immerhin niemand diskriminiert. “Toll, endlich haben alle keine Privilegien mehr!” Und so bekämpft die Linke jene, welche wieder das “Privileg” wollen, nicht komplett bevormundet, kontrolliert, schikaniert, etc. zu werden, anstatt sie dafür zu kritisieren, dass sie dasselbe als Privileg wollen, während sie Bevormundung, Kontrolle und Schikane ja bei anderen gar nicht so schlimm finden. Und folglich will die Linke die Rechte unterdrücken und die Rechte die Linke. Oder: beide wollen ihre Form der Unterdrückung. Wobei mit Zerocovid ja dazu übergegangen wurde, dass die totale Festung Europa von Linken fast stärker herbeigesehnt wird als von Rechten. Die soziale Revolution findet anderswo statt, und diese Bürgerkriegslogik wird niemanden befreien.

Eine grenzpfahllose Welt ohne Vaterländer, ohne Eigentum und Reiche, ohne Statistiker und Experten, Aparratschiks und Blockwarte, eine Welt ohne Polizei und ohne Kybernetik, ohne Bürokratie und Spekulation, ohne Bevormundung, Kontrolle und Schikane... solch eine Welt tragen wir im Herzen, wenn wir kämpfen, mit so einer Vorstellung stürzen wir uns in den sozialen Konflikt, und da sind Linke wie Rechte wie Mittige unsere Feinde, wobei aber das kleine Risiko interessant ist, dass wir uns trotzdem als Individuen treffen, die selbstbestimmt gegen ihre Unterdrückung aufbegehren und die Politik hinter sich lassen... war früher die Annahme, dass sich solche Leute vor allem unter Linken finden werden, so muss heute gesagt werden, dass diese menschlich mittlerweile oft genauso anwidernd und tief gesunken sind wie irgendwelche offenen Reaktionäre und Rassisten, mit denen es natürlich keinen gemeinsamen Boden geben kann.

Jaja... steile These, und geprüft wird sie natürlich in der Realität.

Hab mich natürlich dazu verstiegen, jetzt trotzdem zuviel Zeitgemässes zu den Linken zu sagen, obwohl der baiuwarische Verfassungsschutz ja eigentlich schon alles gesagt hat. Das wars für heute mit der Sendung auf Radio Virus, 1312 Megaher...

Chrrrz...

Chhh...

Anarchistische Bibliothek
Anticopyright



DJ Superspreader
Virus Radio
2020-2021

Entnommen am 08.10.2021 von:

<https://web.archive.org/web/20210915205441/https://zuendlumpen.noblogs.org/post/tag/virus-radio/>

Das Elend der Linken – Track 1 in Zündlumpen #76; 07.10.2020, München.

50 Shades of Lockdown in Zündlumpen #77; 01.11.2021, München.

Das Elend der Linken – Track 2 in Zündlumpen #78; 23.11.2020, München.

Das Elend der Linken – Track 3 in Zündlumpen #84; 05.07.2021, München.

anarchistischebibliothek.org